

Urgrossvater Salimbenes, den dieser nicht mehr gekannt hat, hiess Adam de Grenonibus, von ihm wurden seine beiden Söhne Oliver de Adam und Johannes de Adam genannt, und dieser Geschlechtsname 'de Adam'¹ erbte in der Familie fort. Um die zahlreichen Sprossen, die von Oliver, dem älteren Sohne Adams, abstammten und zur Zeit Salimbenes lebten, brauchen wir uns nun nicht weiter zu kümmern, und bemerken nur, dass Oliver de Adam zwei Söhne hatte, die von Salimbene als Bernard Oliverii und Roland Oliverii bezeichnet werden, so dass man wohl Anlass hat anzunehmen, dass diese ältere Linie des Hauses de Adam auch Oliverii (de Oliveriis) genannt wurde.

Die Familie de Adam gehörte zu den edlen, ritterlichen Geschlechtern von Parma, aber war gewiss keins der bedeutendsten, gewiss lange nicht so hervorragend wie die Lupi, Rubei, die von San Vitale, von Correggio, die de Enzo, de Gente, wenn es auch mit einzelnen dieser Geschlechter verschwägert war. Herren de Adam werden, ausser von Salimbene, fast gar nicht genannt², ich fand nicht, dass Männer aus dieser Familie zu Podestà oder anderen Beamtenstellungen in anderen Städten erwählt worden sind³, während wir aus den vorgenannten

Vor ihrem Hause hätte eine berühmte grosse Ulme gestanden, die die Ulme des Johannes Grelonis genannt wurde. Nun steht in den Statuta communis Parmae digesta anno 1255 (Monumenta histor. ad prov. Parmensem et Placentinam pertinentia) I (Parma 1855), S. 445 eine Verfügung vom Jahre 1264: 'burgus de Ulmo Grenonum a domibus Grenonum usque ad portam inglaretur'. Es ist klar, dass hier die Ulme der Grelones gemeint ist, die Sal. erwähnt, dass hier diese Familie auch Grenones genannt ist, vielleicht gerade durch eine Verwechselung der beiden Geschlechter im Volksmunde. Der borgo, der chaussiert werden sollte, muss die heutige Strada Maestra di S. Croce, die genannte porta eben die von S. Croce sein. 1) Sal. setzt oft den Genetiv 'Ade' für 'de Adam'. Zuweilen ist in seiner Original-Handschrift von moderner Hand 'Ade' in 'de Adam' geändert, die ursprüngliche Lesart aber immer zu erkennen. 2) Im Jahr 1194 war Odober de Uliveriis Konsul von Parma (Ann. Parm., SS. XVIII, 665), und man könnte wohl glauben, dass dieser der älteren Linie des Hauses de Adam angehörte. Freilich wird er von Salimbene nicht genannt und lässt sich in dessen Stammbaum nicht einfügen, aber es ist doch keineswegs sicher, dass Salimbene wirklich alle Mitglieder dieses Familienzweiges angeführt hat. 3) Freilich kennen wir die Podestà und später die Volkskapitäne lange nicht von allen italienischen Städten, die in Betracht kommen könnten, und von den rechtsgelahrten Beisitzern ('iudices') und Rittern, die sich die Podestà zur Regierung einer fremden Stadt mitnahmen, sind uns nur sehr wenige bekannt. Und dann ist zu bemerken, dass von der jüngeren